Gemeindebrief

Evangelisches Leben in der Hallertau



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg · Ausgabe 218 · März/April 2021

Gemeindeleben in seltsamen Zeiten



Liebe Gemeindeglieder,

in dem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, tanzen die Schnee-flocken vor meinem Bürofenster, der Lockdown hat uns noch alle im Griff und es beginnt gerade die Diskussion um die Verteilung der Impfstoffe sowie der Streit der Politik mit den Herstellerfirmen, die angekündigt haben, weniger Impfstoff liefern zu können, als vertraglich vereinbart.

Wie immer man diese Situation bewerten möchte, sie hat Auswirkungen auf des Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde: im Moment feiern wir die Gottesdienste online (siehe Seite 6), der Religionsunterricht wird digital erteilt und alle weiteren Kontakte finden per Mail oder Telefon statt. "MAI Blech" versucht sich mit Videos, die per WhatsApp verschickt werden, fit zu halten (siehe Seite 11)

und wir lassen uns die Hoffnung nicht nehmen, dass wieder Veranstaltungen und Gemeindereisen stattfinden können (siehe Seite 13).

Wir freuen uns sehr darüber, dass unabhängig von der pandemischen Entwicklung der Bau des "Gemeindehauses – IKIB" mit den ersten Aufträgen an Firmen langsam beginnt (siehe Seite 8).

Wenn Sie informiert sein möchten, dann melden Sie sich zu unserem Newsletter an oder besuchen Sie immer wieder www.mainburg-evangelisch.de.

Werden oder bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr Pfarrer Frank Möwes

Liebe Leserin, lieber Leser,

ausgerechnet am Ende des schwierigen Jahres 2020 durften wir als Kirchengemeinde viel Segen erfahren. Der Neubau unsres Gemeindehauses wurde zusammen mit dem notwendigen Zuschuss von der Landeskirche genehmigt. Die Stadt Mainburg hat uns mit der Brandhalle einen Raum zur Verfügung gestellt, in dem wir nach dem Lockdown wieder miteinander feiern können. Und engagierte Gemeindeglieder haben dort mit Phantasie und Geschick aus alten Paletten einen ganz besonderen Gottesdienstraum gestaltet.



Wir erleben das als großen Segen für unsere Kirchengemeinde in einer Zeit, die oft mühsam war und ist. Segen, den wir heute an Sie und euch weitergeben:

Gott halte seine Hände über euch, wie ein schützendes Dach.

Er lasse euch gelingen, was ihr gestaltet und schenke Geduld, wenn es länger dauert als erwartet.

Er feiere mit euch die Freude an den schönen kleinen Dingen des Alltags.

Er gebe euch Menschen an die Seite, die auch schwierige Stunden mit euch aushalten.

Und er stärke eure Hoffnung, dass ihr selber zum Segen werden könnt.

So segne und behüte euch Gott, bis wir uns wiedersehen.

Ihre/eure Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Aus einer Fabrikhalle wird ...

Zuerst rückte der Putztrupp an, allen voran Pfr. Möwes, der ein Putzgerät organisiert hatte und gleich selbst loslegte. Pfrin. Cornelia Egg-Möwes kümmerte sich mit einem Staubsauger bewaffnet um die vielen Spinnweben ...













... während (Bild rechts v.li.n.re) Rosmarie Hühmer, Maike Schiller, Renate Niedermeier, Caroline Sentjurc und Melanie Kuffer mit Unmengen von Wasser und Putzmitteln zuerst die Fenster putzten und dann im zweiten Anlauf in einem stundenlangen Marathon den Jahre alten Schmutz vom Fußboden wegschrubbten.



ein ganz besonderer Gottesdienst-Raum



Währendessen zauberten Joachim Tschacher, Marco Sentjurc und Holger Immke aus Paletten einen wunderschönen Altarraum.















Der Lockdown hat uns ausgebremst

Für die Weihnachtszeit war alles vorbereitet. Eine wunderschöne Fichte war aufgestellt, der Adventskranz für den 4. Advent war da – und dann musste der Kirchenvorstand schweren Herzens und nach langer Diskussion alle geplanten Gottesdienste absagen. Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes und Pfarrer Frank Möwes hatten ab dem 4. Advent jeden Gottesdienst als Video-Botschaft auf-

genommen und sie haben es geschafft mit viel Liebe zum Detail, mit anspruchsvoller Musik und großem Aufwand die Gottesdienste lebendig und hoffnungsfroh zu gestalten. Vielen Dank dafür. Nachfolgend einige Szenen der Gottesdienste.

Aus Platzmangel können wir nicht alle Gottesdienste dokumentieren.
Einen Vorteil haben diese Video-Got-

tesdienste: man kann sie sich immer

4. Advent





Alina Pisleaga (Klavier)

Christvesper







Elio Carneiro (Klavier), Hans-Jürgen Huber (Trompete)

(v.li.n.re.) Hildegard Surner, Regina Gehde (Geige), Dieter Haberl (Bratsche), Christel Rummel (Cello)

Silvester







(v.li.n.re) Alina Pisleaga (Klavier), Regina Gehde (1. Violine), Helene Schneider (2. Violine), Miriama Broady (Bratsche), Frank Möwes (Kontrabass)

Neujahr





Musikalische Neujahrsbotschaften kamen von Bläsern und Ensembles aus Deutschland, Ungarn, Österreich, Niederlande und Bulgarien. Stellvertretend zeigt unser Bild Javier Colomer aus Spanien. Pfarrer Frank Möwes moderierte vom Kirchen-Sofa aus dieses musikalische Erlebnis.

wieder ansehen – schauen Sie einfach unter mainburg-evangelisch.de. Die erbaulichen, tröstenden Texte, Lieder zum Mitsingen tun gut. Und zu Hause darf man ja ohne Maske singen. Übrigens, von Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes gibt es jeden Freitag-Abend einen Abendsegen, ebenfalls unter mainburg-evangelisch.de zu finden.

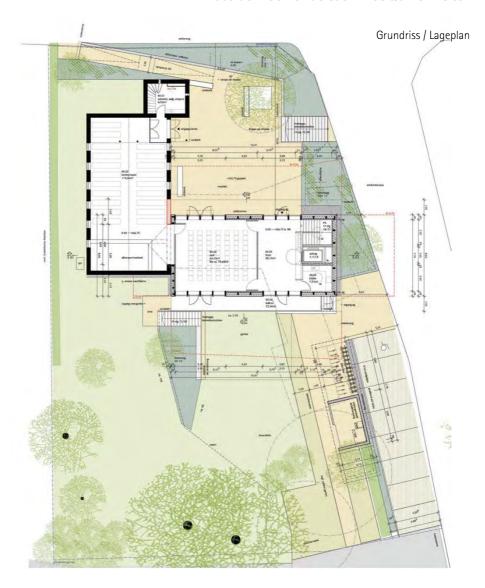


Neubau "Haus der Begegnung – IKIB" der evangelischen Kirchengemeinde

Im Dezember gab es für uns zwei Ifrühe Weihnachtsgeschenke: der Bauausschuss der Stadt Mainburg hat dem Bauantrag der evangelischen Kirchengemeinde zugestimmt und unsere Landeskirche hat vier Tage vorher unser Projekt auch genehmigt und den von uns erbetenen Zuschuss beschlossen. Damit haben wir nun Planungssicherheit. Die gesamte Baumaßnahme wird ein Volumen von max. 2 Millionen Euro umfassen. Davon bekommen wir einen sehr großen Anteil von der baverischen Landeskirche. Die Stadt Mainburg hat einen Zuschuss von 10 % beschlossen, maximal 200.000 Euro. Die gleiche Summe bekommen wir hoffentlich vom europäischen Förderprojekt LEADER. Dann unterstützt uns das evangelische Dekanat Ingolstadt mit 75.000 Euro und schließlich hoffen wir noch auf eine Beteiligung der Verwaltungsstellengemeinden, in denen Evangelische unserer Kirchengemeinde wohnen. D.h., dass die Kirchengemeinde ungefähr 300.000 Euro aufbringen muss. Wir werden um ein Darlehen nicht herumkommen und die Tilgung dieses Darlehens wird uns über viele Jahre belasten.

Es ist wichtig zu beachten, dass ein ansehnlicher Teil des Geldes in die Außengestaltung des Grundstücks fließt. Es ist eben nicht nur ein Gemeindehaus, das wir bauen, sondern wir müssen das abschüssige Gelände mit dem Hausbau zusammen neu gestalten. Eine interessante Zahl dazu: wenn wir einen barrierefreien Zugang zum Gemeindehaus und zur Kirche realisieren möchten, und das wollen wir in jedem Fall, dann müssen wir von der Straße bis zum Kircheneingang ca. 2,50 m überwinden. Dazu muss der gesamte Eingangsbereich mit seinem Vorplatz neu angelegt werden.

Letztlich kommt das "Haus der Begegnung" an die gleiche Stelle wie das alte Gemeindehaus, nur dass es funktionaler und flexibler sein wird. Das obere Stockwerk, das auf die Höhe der Kirche angehoben wird, hat einen großen Saal für interessante Veranstaltungen, der auch teilbar sein wird, und eine Küche. Über eine Terrasse kommt man direkt in den Garten. Ins untere Stockwerk, eine Art Souterrain, bauen wir einen Jugendraum mit einer Teeküche, Abstell- und Technikräumen sowie behindertengerechte Toiletten. Auch von dort kommt man in den Garten. Verbunden werden die Stockwerke barrierefrei über einen kleinen Aufzug innen und über eine Rampe außen. Vor dem Eingang der Kirche wird es einen



schönen Vorplatz geben und der große Garten wird weiterhin so wunderbar nutzbar sein wie bisher. Mitte des Jahres 2021 wird das alte Gebäude abgerissen und die Kirche stillgelegt. Wir werden dann die Gottesdienste draußen feiern können oder hoffentlich weiterhin in der Brandhalle, die wir dankenswerterweise von der Stadt Mainburg zur Verfügung gestellt bekommen haben. Sobald wie möglich wird dann das



Untergeschoss in Betonbauweise entstehen, weil ein großer Teil davon sich im Erdreich befinden wird. Das Obergeschoss auf der Ebene der Kirche wird in Holz gebaut und das Dach mit einer leichten Neigung begrünt werden.

Ende 2022 wird das neue Gebäude fertig gebaut sein.

Parallel zum Bau entstehen Konzepte, wie das neue "Haus der Begegnung – IKIB" mit Leben gefüllt werden kann. Wichtige Stichworte sind

für uns dabei: Spiritualität und Kultur verbunden mit einem inklusiven und interreligiösen Blick.

Wenn Sie uns bei diesem Projekt unterstützen möchten – und wir sind tatsächlich auf Ihre Hilfe angewiesen – dann freuen wir uns sehr über Ihre Spende und danken schon jetzt dafür:

IBAN: DE09 7016 9693 0000 2414 45, Stichwort: Neubau Gemeindehaus

"MAI Blech" macht seine Hausaufgaben

Chorleiter Frank Möwes schickt täglich ein Übungsvideo zum Mitmachen



Der coronabedingt einzige öffentliche Auftritt von "MAI Blech" im vergangenen Jahr war beim Open-Air-Gottesdienst im Garten der Evangelischen Kirchengemeinde Anfang August 2020 vor mehr als 100 Besuchern. (Foto: Hans Niedermeier)

Das Corona-Jahr 2021 hat wie bei so vielen Kulturschaffenden auch beim ökumenischen Posaunenchor "MAI Blech" geplante Auftritte unmöglich gemacht, aus dieser Not heraus aber neue Ideen und Übungsformen entstehen lassen. Chorleiter Frank Möwes wünscht sich und seinen Musiker*innen, dass man im neuen Jahr wieder mehr miteinander musizieren kann als im Vorjahr. Um darauf optimal vorbereitet zu sein, versorgt er die MAI-Blech-Mitglieder täglich mit Übungsvideos.

Als ein Bläser des ökumenischen Posaunenchors "MAI Blech" Ende letzten Jahres den Seniorchef des namhaften Musikinstrumentenherstellers Kühnl & Hoyer telefonisch um Tipps bat, wie man auf einem Blechblasinstrument die hohen und tiefen Töne besser spielen kann, da antwortete der Fachmann wie aus der Pistole geschossen: "Da helfen nur die vier Zauberbuchstaben Ü-B-E-N!". Auch bei Chorleiter Frank Möwes steht diese Erkenntnis ganz oben.

Im Vorjahr wurden durch Corona viele Musikensembles regelrecht ausgebremst. So auch "MAI Blech", wo zuletzt die im Dezember erstmals angebotenen "Adventsmusiken" entfallen mussten, bei denen der ökumenische Posaunenchor in der Vorweihnachtszeit auf Bestellung zu den Leuten vor die Haustüre kommen und musikalische Adventsstimmung bringen wollte. Aus der Idee, die begeisterten Anklang gefunden hatte, es wären 20 Auftritte gewesen,

wurde leider nichts. Auch die musikalische Begleitung der vier geplanten Open-Air-Gottesdienste der Evangelischen Gemeinde in Aiglsbach, Ratzenhofen, Mainburg und Neuhausen am Heiligen Abend durch den Posaunenchor waren in Folge der Ausgangsbeschränkungen nicht möglich.

Die Gottesdienstfeiern wurden aufgezeichnet und digital ins Internet gestellt (www.evangelisch-digital. de und www.mainburg-evangelisch. de). Dort findet man auch den traditionellen Gottesdienst zum neuen Jahr, gestaltet von Pfarrer Frank Möwes und einer Reihe von mit ihm befreundeten internationalen Musiker*innen aus ganz Europa, die – ein bisschen "blechlastig" – ihre Hoffnungen und Wünsche für 2021 musikalisch ausdrücken und mit einer Grußbotschaft versehen. Absolut hören- und sehenswert.

Da in den zurückliegenden zehn Monaten bei "MAI Blech" auch das gemeinsame Üben aufgrund der strengen Abstandsregeln sowie der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen nur schwer möglich war, heißt das Motto heute mehr denn je: "Üben (zu Hause) macht den Meister".



Chorleiter Frank Möwes nimmt täglich ein Übungs-Video für die Mitglieder des ökumenischen Posaunenchors "MAI Blech" auf.

(Foto: Cornelia Egg-Möwes)

Frank Möwes verspricht sich mit den täglichen Übungseinheiten nicht nur das Niveau von "MAI Blech" über die Corona-Zeit zu retten, sondern gleichzeitig auch die Blastechnik kontinuierlich zu verbessern sowie die Lust am Spielen zu bewahren, wenn man merkt, dass es vorwärts geht.

Bitte beachten Sie den beigelegten Flyer zur Frühjahrssammlung der Diakonie Bayern. Wir danken für Ihre Spende!



Israel für junge Erwachsene zwischen 17 und 26 Jahren

Montag, 30. August – Sonntag, 5. September

Mit dem Fahrrad durch Tel Aviv? Danach am Strand liegen? Eine Rafting-Tour auf dem Jordan? Gespräche mit jungen Erwachsenen aus Israel? Sightseeing im "Heiligen Land"? Na dann los! Dann bist du / sind Sie bei uns richtig!

Bei allen Unternehmungen wird die aktuelle politische und religiöse Situation in Israel und im Nahen Osten ein wichtige Rolle spielen, so oft wie möglich verbunden mit Gesprächen mit jungen Erwachsenen.

Wir werden in die Geschichte im "Yitzhak Rabin Center for Middle East Studies" eintauchen, einen Kibbutz besuchen und wir werden in "Yad Vashem" mit der Tragödie des Holocaust konfrontiert. Natürlich besuchen wir auch wichtige biblische Städten, wie den See Genezareth und den Berg der Seligpreisungen, in Jerusalem den Ölberg, die Klagemauer und die Grabeskirche sowie die Geburtskirche in Bethlehem. Israel wird vermutlich eines der ersten Länder sein, in

dem die Bevölkerung durch Impfungen wieder zu einem geregelteren Leben zurückkehren kann.

Wir hoffen, dass auch bei uns bis dahin allen Einwohnern ein Impfangebot gemacht werden konnte. Nach momentanem Stand steht dann dieser Reise nichts im Weg.

Wir fliegen von und nach München. Untergebracht sind wir in guten Mittelklassehotels in Doppelzimmern (Einzelzimmer mit Zuschlag). Eine Übernachtung in Jugendherbergen mit Mehrbettzimmern haben wir geprüft und dies bringt tatsächlich keinen nennenswerten finanziellen Vorteil. Wer mehr Infos haben möchte, kann sich die detaillierte Reise von Pfr. Möwes zuschicken lassen: frank.moewes@elkb.de



Klagemauer



Judäische Wüste



See Genezarath



Yad Vashem



Tel Aviv

März

Ulla Riedel, 78 Jahre Peter Mandlik, 79 Jahre Wolfgang Schulze, 73 Jahre Josefine Kunz, 82 Jahre Vera Kuschel, 75 Jahre Emma Frimark, 90 Jahre Manfred Haustein, 89 Jahre Dr. Wolf Dieter Götz, 78 Jahre Klement Buchmann, 73 Jahre Wolfgang Junker, 72 Jahre Edith Schubert, 95 Jahre Gertrud Sturm, 81 Jahre Hella Haustein, 83 Jahre Horst Rabe, 88 Jahre Monika Schmidt, 72 Jahre Hildegard Jachnik, 93 Jahre Rosmarie Hühmer, 82 Jahre Theresia Schönfeld, 70 Jahre Freifrau Katharine v.Horst, 79 Jahre Brigitte John, 72 Jahre

April

Rüdiger Lämmchen, 76 Jahre Günther Dasch, 77 Jahre Margarita Decker, 75 Jahre Günter Gedenk, 91 Jahre Berbe Schmid, 77 Jahre Karl-Heinz Schleibinger, 77 Jahre Günter Konrad, 95 Jahre Helga Berndt, 92 Jahre Rosemarie Schmidt, 84 Jahre Hannelore Perschl, 82 Jahre Margit Wittmann, 88 Jahre Doris Haferkorn, 82 Jahre Dieter Pietras, 79 Jahre Brunhilde Brandstetter, 70 Jahre Jürgen Reiner, 80 Jahre Elke Gasser, 77 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

zu guter Letzt

Weihnachtsgrüße für "St. Michael"



Johanna und Benjamin Möwes stellvertretend für die Evang. Jugend bei der "Auslieferung" der Grußkarten. (Bild Cornelia Egg-Möwes)

Die Evangelische Jugend hatte sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Gruß-Marathon von Ostern zu wiederholen. 150 Weihnachtskarten wurden von Konfirmanden, ehemaligen Konfis und Gemeindegliedern gestaltet. Alle Bewohner und Mitarbeiter des Mainburger Altenheims "St. Michael" bekamen so einen weihnachtlichen Gruß.

Danke für euer Engagement!



Liebe Gemeinde,

bis zur Drucklegung des Gemeindebriefs konnten wir noch keine verbindliche Gottesdienstplanung anbieten. Wir wissen nicht, wie wir dieses Jahr das Osterfest feiern. Wir werden es aber feiern! Die größte Wahrscheinlichkeit hat ein Auferstehungsgottesdienst auf dem Friedhof, wie schon die letzten Jahre auch.

Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere website

www.mainburg-evangelisch.de

Monatsspuch April 2021 _

Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene
der ganzen Schöpfung.

Kollosser, 1,15

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96 Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfr. Frank Möwes frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Svlvia Filarv sylvia.filary@elkb.de

Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr





Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto:

Kreissparkasse Kelheim

IBAN DF11 7505 1565 0000 0062 47 BIC BYLADEM1KFH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das Konto IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45 **RIC GENODEF1RHT**

Besuchen Sie uns auf Facebook

oder auf der Website





Titelbild: Altarraum in der Brandhalle

(Idee: Joachim Tschacher, Ausführung: Joachim Tschacher, Marco Sentjurc und Holger Immke)

Foto: Hans Niedermeier

www.blauer-engel.de/uz195

ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt emissionsarm gedruckt · überwiegend aus Altpapier

Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Dieses Produkt Cobra ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder. Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Mai 2021. Redaktionsschluss: 31. März 2021